Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 30 (1926-1927)

**Heft:** 14

Artikel: Die Glocken läuten

Autor: Boettger, Adolf

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-667035

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

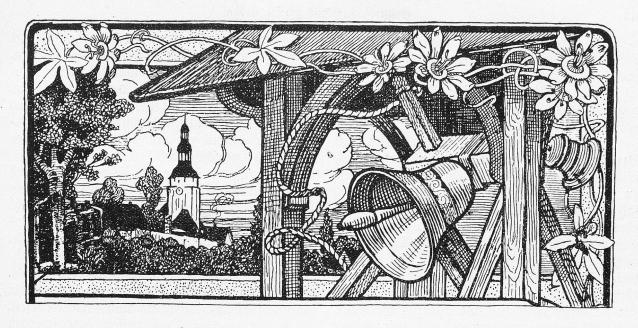
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Die Glocken läufen —

Die Glocken läufen das Offern ein in allen Enden und Landen, und fromme Herzen jubeln darein: Der Lenz ist wieder erstanden.

Es almet der Wald, die Erde treibt und kleidet sich lachend mit Moose, und aus den schönen Augen reibt den Schlaf sich erwachend die Rose.

Das schaffende Licht, es flammt und kreist und sprengt die fesselnde Hülle, und über den Wassern schwebt der Geist unendlicher Liebesfülle.

Adolf Boettger.

# Das zweite Leben.

Gine Erzählung von Ernft Zahn.

(Fortsetzung.)

Dreizehntes Kapitel.

War Lukretia Im Ebnet krank? Ober spielten ihre Launen mit ihr, daß sie täglich mehr die Stimmung wechselte, von Zärtlichkeit in Verdrießlichkeit versiel, jetzt ihrem Manne einen Wunsch von den Augen absah und jetzt mit ihm schmollte, obgleich er ihr nicht das Geringste zuleide getan? Und woher kam ihre Unruhe? Sie lief ins Dorf hinüber, wo sie früher so selten gewesen war. Sie kannte bald jeden Menschen in Altingen und wußte jedes Menschen Geschichte.

Es war Magnus unlieb zu denken, daß, wie Lukretia ihm von anderen Leuten erzählte, diese auch von ihr und ihm reden würden. Er war es müde, im Munde der Leute zu sein. Und er sah das wechselvolle Wesen seiner Frau mit leisem schmerzlichem Befremden.

Der Himmel war in diesen Tagen nie völ= lig klar, die Nord= und Ostwinde trieben fort= während Wolfen durch seine blauen Gründe. Hell und doch an keinem Tag ohne Wolfen war auch Im Sbnets Leben. Er versuchte Lukretia zu verstehen und sie weiter in Güte zu führen. Manchmal hatte er bange Gedanken, als löse sie sich von ihm ab. Wenn sie nachts vor Schlafengehen im Mondschein auf der Gartenbank saßen oder bei der Lampe in ihrer Stube, sprach er ihr vom vergangenen Tage: "Meinst du nicht, Lukretia, daß in unserer Einsamkeit unser Friede ist?"

Sie antwortete etwa: "Ich bin noch zu jung. Ich fann nicht wie ein Cinsiedler sein."

Da konnte er ihr nicht widersprechen.

Sie klagte jetzt auch hie und da: "Es ist furchtbar, wie verloren wir hier wohnen."

Dann sprang eine wilde Sehnsucht in ihren Blick, und Magnus sah es und machte sich Vor-würse ob seines Sigennutes, der meinte, das junge Geschöpf allein beanspruchen zu dürsen.

"Am häuslichen Herd". Jahrgang XXX. Heft 14.